

Open Topic

Den Diabolos enttarnen

Sonntag, 21. November 2021, Predigt: Johannes Wirth

Im Militär gab's da sogenannte „Tarnübungen“. Mit geschwärztem Gesicht und diversem Tarnmaterial für unsere Fahrzeuge ausgerüstet mussten wir versuchen, unerkannt „feindliches“ Gebiet zu infiltrieren. Der, von dem ich heute rede, ist ein Meister der Tarnung, da waren wir Rekruten dagegen „bräzelibuebe“. Als Meister der Tarnung versucht er immer und immer wieder in verschiedenen Gestalten, aber immer getarnt, in einzelne Leben, Familien, Kirchen, Gemeinschaften zu infiltrieren.

Darum der Aufruf von Paulus:

*„Legt die Rüstung an, die Gott für euch bereithält; ergreift alle seine Waffen! Damit werdet ihr in der Lage sein, den heimtückischen Angriffen des **Teufels** stand zu halten. Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen das Wesen von Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte und Gewalten der Finsternis, die über die Erde herrschen, gegen das Heer der Geister, die hinter allem Bösen stehen.“ Eph. 6, 10-20*

Teufel?

Was für ein Wort in der heutigen Zeit! Ja, eigentlich glauben sehr viele Menschen an Übernatürliches, aber an den Teufel? Im Grundtext kommen für das, was Luther mit Teufel übersetzt, zwei Namen am häufigsten vor: 30x Satanas, Bedeutung: Gegner, Widersacher, Name für den Obersten aller bösen Geister.

31x Diabolos, Bedeutung: Dia= durch und ballo= werfen = Der Durcheinanderwerfer. Dazwischen-werfer, Ankläger, Verleumder, Entzweier. Manchmal spricht man heute auch von Chaosmächten.

Das begann schon im Paradies, wo er Adam und Eva vor allem mit Gott, aber auch untereinander entzweite (Schuldzuweisungen). Und es hörte nie mehr auf. Durch die ganze Bibel begegnen wir ihm und seinem Gefolge. Und erleben dabei mit, wie er in ganz unterschiedlichen Gestalten auftritt. Nein, nicht mit Hörnern und Dreizinkgabel, sondern ganz verschieden getarnt, auch als Engel des Lichts, ja wir lesen auch von Verzögerungen wegen Kämpfen in der unsichtbaren Welt. Und, was oft aussah wie ein Kampf gegen Fleisch und Blut, also gegen und mit Menschen oder irdischen Mächten, entpuppte sich beim näheren Hinschauen als ein Kampf gegen das Werk des Diabolos.

Es war immer der Diabolos

Ich habe eine Zeit erlebt, in der fast immer, wenn etwas aus dem Ruder lief, der Teufel schuld war, auch dann, wenn ich ausser menschlicher Rechthaberei und Fehlverhalten weit und breit keinen Teufel ausfindig machen konnte. Hinter jeder Ecke lauerte er. Ich bekam da mitunter eine Überdosis. Und heute?

Aus den Augen, aus dem Sinn?

Hat sich das ins Umgekehrte gewandelt? Hat sich der Durcheinanderbringer in Nichts aufgelöst? Rechnen wir nur noch mit dem was wir sehen oder in irgendeiner Blase vorgemalt bekommen? Oder sind wir wach genug, damit zu rechnen, dass es den Satan, den Diabolos gibt, der noch immer alle Register zieht, um um jeden Preis zu verhindern, dass Familien, Gemeinschaften, Kirchen, ja Gottes Reich zum Wachsen und Blühen kommen?

Naiv?

Sind wir als einzelne Jesusnachfolger, als Kirchen, als Volk Gottes heute naiv? So naiv, dass wir den Diabolos nicht mehr auf dem Radar haben? Lassen wir es zu, dass er unter seinen verschiedenen Tarnungen schalten und walten kann, wie er will? Stellen wir uns ihm nicht mehr entgegen? Setzen wir keine Grenzen mehr? Kann er stillschweigend die Kirchen lähmen, die Gläubigen einschläfern, die Prioritäten des Gottesvolkes von gegen aussen gerichtet nach innen verschieben? Ehen angreifen, Beziehungen verraten? Gelingt es ihm unentdeckt

zu entmutigen, zu entzweien? Und, stehen wir Jesusnachfolger Schulterzuckend daneben? Darf er dazu die Pandemie als sein Gefährt für all das, was ich eben beschrieben habe, zusätzlich auch das Infiltrieren mit Antisemitismus nutzen, wie er es bei Katastrophen schon immer getan hat? Durchschauen wir ihn nicht mehr? Lassen wir es mit uns geschehen?

Aus den Fingern gesogen?

Geschieht das wirklich? Oder habe ich mir das alles aus den Fingern gesogen? Nein! Es ist, so empfinde ich stark, der Geist Gottes, der meinem Geist davon Zeugnis gibt und mich dazu drängt, uns alle aufzurütteln. Dieses Drängen wurde durch verschiedenste Gespräche mit christlichen Leitern sowie Beobachtungen in meinen Diensten in Gemeindeverbänden indirekt bestätigt. Schaut doch, wie wir in der Pandemie aufeinander los gehen? Den rechten Glauben absprechen?

An was erkennen wir denn das Wirken des Diabolos?

An den Früchten

Jesus in Matth. 7,15-16+20

*„Hütet euch vor den falschen Propheten! Sie kommen in Schafskleidern zu euch, in Wirklichkeit aber sind sie reissende Wölfe. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen... so trägt jeder gute Baum gute Früchte; ein schlechter Baum hingegen trägt schlechte Früchte...
Deshalb sage ich: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“*

Die falschen Propheten, die getarnten Wölfe= der getarnte Diabolos!

Wir haben Mittel und Wege diese Tarnungen auffliegen zu lassen, zu erkennen, was hinter Meinungen, Lehren steht. Wir können erkennen, welche Propheten zerstören, Reich Gottes verhindern und welche aufrichten und Reich Gottes fördern.

Egal was auf uns zukommt, egal was uns gesagt wird, prüfen wir doch, was die Früchte von Entwicklungen sind, und wir werden wissen, wer dahinter steckt.

Welches sind denn die guten Früchte von denen Jesus spricht?

Es sind die Früchte, die wir aus dem Leben von Jesus wachsen sehen. Was sehen wir da in seinem Leben? Es sind die Früchte des Geistes. Die Früchte des Geistes?

„Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung“ Gal. 5,22

Wo siehst du diese Früchte wachsen, und wo siehst du ganz andere Früchte wachsen? An diesen Früchten siehst du, ob der Baum gesund ist oder nicht. Ob es ein Wolf im Schafspelz ist oder nicht.

Ob es göttlich oder diabolisch ist.

Augen auf! Wo sehen wir in unserer Kirche, unseren Smallgroups, unseren Familien, unseren Bekanntschaften, unseren Ehen die Früchte des Heiligen Geistes und wo die Früchte des Diabolos?

Und jetzt? Wissen wir vielleicht etwas mehr, aber wieder nur mit den Schultern zucken? Es ist halt so? nein!

*„Gebt dem Teufel keine Raum in eurem Leben“ Eph, 4,27
«Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch» Jak. 4,7 (Widersetzen) vergl. auch 2. Kor. 2,11*

- Entlarve das Werk des Diabolos.
- Stelle dich der Entmutigung, der Entzweigung, dem Unfrieden, der Lähmung, der Anklage, der Verleumdung, im Namen Jesu entgegen. Denn in diesem Namen liegt die Kraft!
- Strecke dich aus nach den Früchten des Geistes!